

# Ziege

## Wie viele Ziegen meckern in der Schweiz?

Rund 78'000 auf 6'400 Betrieben.  
Etwa 70 % davon im Berggebiet.

## Woher kommen die Ziegen?

Die Schweiz gilt zusammen mit dem Orient als Wiege der Ziege. Die Ziege ist wohl das älteste wirtschaftlich genutzte Haustier des Menschen. Die heutigen Hausziegen stammen alle von der Bezoarziege ab.

## Was bringen Ziegen auf dem Bauernbetrieb?

Ziegen sind vor allem **Milchlieferantinnen**. Dazu kommt das **Fleisch**: Schlegel, Rücken, Schulter, Voressen, Wurst und Trockenfleisch von Gitzi und Ziegen. Vielerorts werden Ziegen zur schonenden **Landschaftspflege** eingesetzt. Ziegen bereiten **Freude** als gepflegte Zuchttiere, die Afrikanischen Zwergziegen auch als neugierige Kumpel.

## Was ist ein Ostergitzi?

Die Gitzi werden von Natur aus Anfang Jahr geboren und sind dann um die Osterzeit schlachtreif. In der christlich-abendländischen Kultur entstand so die Tradition des Ostergitzis. Aber Gitzi gibt es über einen längeren Zeitraum. Das qualitativ beste Fleisch kommt von den Herbstgitzi, auch Alp-, Berg- oder Weidegitzi genannt.

## Wie viele Junge bekommt eine Ziege?

Normalerweise 1–2, manchmal auch Drillinge oder gar Vierlinge. Eine Ziege wirft normalerweise im Alter von einem Jahr zum ersten Mal. Die Lebenserwartung einer Ziege ist etwa 12 Jahre.

## Wie viele Ziegenrassen gibt es?

Weltweit etwa 100, im Herdebuch des Schweizerischen Ziegenzuchtverbandes SZZV sind 11 davon eingetragen:

- häufigste Schweizer Rassen: die Gämbsfarbige Gebirgsziege und die Saanenziege
- weitere anerkannte Schweizer Rassen: die Toggenburgziege, die Capra Grigia und die Stiefelgeiss
- gefährdete Rassen: die Appenzeller-, Bündner Strahlen-, die Walliser Schwarzhals- und die Pfauenziege sowie die Nera Verzasca
- Importrassen: die Burenziege, die Anglo Nubian und die Tauernschecken

## Warum die «Kuh des armen Mannes»?

Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts wurden Ziegen meist zur Selbstversorgung gehalten. Fabrikarbeiter, Tagelöhner und andere landlose Menschen hielten oft ein paar Ziegen. Deren Milch und Fleisch halfen, den Hunger der grossen Familien zu stillen. Mit zunehmendem Wohlstand nach dem Zweiten Weltkrieg nahm der Bestand ab. In den letzten 25 Jahren wurden Ziegenmilchprodukte immer beliebter, damit stieg auch die Zahl der Ziegenmilchbetriebe.